

Thema: Physiotherapie**Redakteur:** Feldner-Zimmermann/Unterberger

Gesamtvertrag zu Primärversorgungszentren präsentiert

Sozialversicherung und Ärztekammer haben sich auf einen Gesamtvertrag zu den sogenannten Primärversorgungszentren geeinigt und heute die Details dazu präsentiert. In diesen Primärversorgungszentren sollen Ärzte mit anderen Gesundheitsberufen zusammenarbeiten und so überfüllte Spitalsambulanzen entlasten. Mit dem neuen Gesamtvertrag soll nun der Ausbau der Primärversorgungszentren schneller vorangehen als bisher. Zusätzliche Versorgungsformen sollen die Hausärzte nicht ersetzen, sondern ergänzen. Das Kernteam in einem Primärversorgungszentrum muss aus mindestens drei Allgemeinmediziner, einer diplomierten Krankenpflegekraft und einem Ordinationsassistenten bestehen. Dieses Team kann durch mehr Allgemeinmediziner, Kinderärzte, Therapeuten wie etwa Physio- oder Psychotherapeuten, Hebammen, Diätologen oder etwa auch Sozialarbeiter erweitert werden. Auch einen eigenen Manager kann es geben, um die Ärzte von Bürokratie zu entlasten. Primärversorgungszentren müssen mindestens 40 bis 50 Wochenstunden offen haben damit auch an Tagesrandzeiten für Patienten erreichbar sein und es gibt Vorschriften, was sie anbieten müssen.

O-Ton: Alexander Biach (Chef des Hauptverbands der Sozialversicherungsträger), Johannes Steinhart (Vizepräsident der Ärztekammer)